

Die Kulmbacher Altstadt soll Altstadt bleiben

Die äußeren Einflüsse während der Amtszeit von OB Ingo Lehmann waren denkbar ungünstig: Wir hatten die Corona-Pandemie (fast schon vergessen) mit bis dahin nicht gekannten Einschränkungen. Und Russland führt seit über drei Jahren einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg in der Ukraine – mit der Folge, dass die Energiepreise durch die Decke gingen und die Inflation enorme Preissteigerungen auslöste. Ehrlich, anständig und auf Ge-



So eine Dachform wie beim umstrittenen Projekt in der Oberen Stadt 18 soll es künftig in der Altstadt nicht mehr geben.

meinsamkeit bedacht, machte der Oberbürgermeister trotzdem gute Politik für Kulmbach. Seine Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen. „Ob Kinderbetreuung, barrierefreier Bahnhof oder Unistandort – Ingo hat geliefert“, sagt Matthias Meußgeyer, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion.

Kontroverse um Obere Stadt 18

Und auch Wahlversprechen werden eingehalten. So war es 2018 ein Aufregerthema in Kulmbach, dass beim Haus in der Oberen Stadt 18 das traditionelle Dach abgerissen und durch ein Kubusgeschoss mit Dachterrasse ersetzt werden sollte. Die örtliche Tageszeitung fragte damals: Passt so ein Dach in die Altstadt? Viele Kulmbacher meinten: Nein!

Eine Mehrheit für das umstrittene Projekt war im Stadtrat zunächst nicht sicher. Es wurde erst im zweiten Anlauf genehmigt. Gegen die Stimmen der SPD. Lehmann kündigte deshalb 2020 eine Altstadtsatzung an: Denn die geschützte Altstadt mit ihrer historischen Dachlandschaft soll erhalten bleiben.

Altstadtsatzung kommt

Jetzt liegt die versprochene Altstadtsatzung vor. Sie soll in einer der nächsten Stadtratssitzungen –

UNSER STANDPUNKT



*Heike Schweens,
SPD-Ortsvereinsvorsitzende
Ingo Lehmann, Oberbürgermeister,
SPD-Ortsvereinsvorsitzender*

Liebe Kulmbacherinnen,
liebe Kulmbacher,

in der heutigen Ausgabe unserer Bürgerzeitung erfahren Sie, warum Kulmbach eine Altstadtsatzung braucht und wie sich in OB Lehmanns Amtszeit der Wohnungsmarkt entwickelt hat. Wir stellen weitere Kandidaten vor, die bei der Stadtratswahl 2026 für die SPD auf der Liste Lehmann antreten. Und am Stammtisch unseres „Willi“ wird über das Kulmbacher Millionenpuzzle diskutiert. Haben Sie Anregungen? Dann melden Sie sich bei uns unter info@spd-stadt-kulmbach.de

Herzliche Grüße
**Heike Schweens
und Ingo Lehmann**



Am Storchennest in Melkendorf wurden 58 neue Wohnungen gebaut, davon 52 Sozialwohnungen. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen.

voraussichtlich im Juli – vorgestellt werden.

Äußerst erfolgreich war Lehmann bei der Kinderbetreuung. Seit seinem Amtsantritt wurden 230 neue Plätze geschaffen – aktuell sind es zirka 1430. Im Bereich Krippen und Kindergarten ist der Bedarf gedeckt. Bei den Hortkindern muss noch etwas getan werden.

450 neue Wohnungen

Auch auf dem Wohnungssektor hat sich einiges bewegt: Insgesamt wurden mehr als 450 neue Wohnungen gebaut, viele staatlich gefördert. Am Storchennest in Melkendorf konnten die ersten der 58 Wohnungen, errichtet von der staatlichen Baugesellschaft Bayernheim, bereits bezogen werden.

Wenn ein Wohnbauprojekt – wie am Pörbitscher Platz – zu scheitern drohte, holte Lehmann alle Beteiligten ins Boot. Und es wurde ein Kompromiss gefunden. Meußgeyer: „Dafür steht unser Oberbürgermeister.“

Fortgeschrittene Planungen gibt es für das Baugebiet am Metzendorfer Hang sowie für zwei Studentenwohnheime in der Hofer Straße und in der Hugo-Hesse-Straße. Zudem wurde in Katschenreuth ein kleines Baugebiet ausgewiesen.

Energiewende kommt voran

Nachdem vorher Stillstand herrschte, kommt unter Lehmann die Energiewende voran. Die Photovoltaikanlage Grafendobrach läuft. Eggenreuth geht in Kürze in Betrieb, und Kirchleus ist in der Planungsphase.

„Nur so können die Stadtwerke günstige Strompreise für Privatleute und Unternehmen anbieten“, erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende. „Und die Gewinne kommen indirekt unter anderem auch unseren Freizeiteinrichtungen zugute.“

15 Millionen Euro für die Uni

Am Campus Kulmbach studieren inzwischen über 400 junge Leute. Die Stadt investierte in der

Amtszeit von OB Lehmann über 15 Millionen Euro für die Uni. Es wurden Interimsräume für den Lehrbetrieb im Fritz und über dem Busbahnhof hergerichtet.

Woran vorher niemand mehr glaubte: OB Lehmann gelang der Durchbruch beim barrierefreien Bahnhof mit der Idee, bei der Planung in Vorleistung zu gehen. Der neue Kulmbus, der von Montag bis Freitag in den Abendstunden bis 22.30 Uhr im Einsatz ist, wird immer mehr genutzt, und das Großprojekt der Schulsanierungen startet mit der Pestalozzischule, und und und ...

SPD: Busfahrt zum Weinfest

Die Kulmbacher SPD unternimmt im August einen Ausflug zum Kirchenburgweinfest in Hüttenheim, Unterfranken. Abfahrt mit dem Bus ist am Samstag, 16. August, um 14.30 Uhr. Anmeldung und weitere Informationen bei Hans Werther, **Telefon 09221/2009**.



„Bully“ Thomaidis



Adrian Eber



Heike Schweens



Erich Olbrich



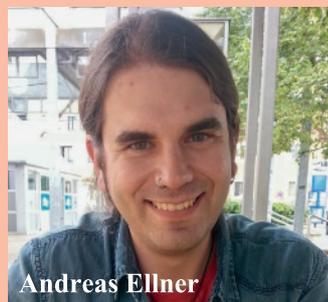
Dr. Moritz Reinhard



Nina Meußgeyer



Ilker Özkisaoglu



Andreas Ellner

Liste Lehmann: Acht Kandidaten für den Stadtrat

Im nächsten März ist Kommunalwahl. OB Ingo Lehmann tritt wieder an. Seine offizielle Nominierung durch die Partei soll im Herbst erfolgen.

Auch bei der Liste Lehmann der Kulmbacher SPD für die Stadtratswahl werden die Konturen deutlicher. Heute stellen wir weitere acht Kandidaten

Charalambos „Bully“ Thomaidis (58), Arbeitstherapeut Maximilianshöhe, Bayreuth, und Gastwirt „Zum Bully“, Obere Stadt. „OB Lehmann macht gute Politik, das unterstütze ich gern“, sagt er. Er will dazu beitragen, dass Kulmbach familiär und sicher bleibt, und sich um Themen wie Fremdenverkehr, Gastronomie, Jugendarbeit und Prävention kümmern.

Adrian Eber (25), Student, Mitglied des Kirchenvorstands Mangersreuth, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Stadtarchiv. „Ich stehe für eine Weiterentwicklung der Stadt und die Erhaltung historischer Gebäude“, so der Geschichtsstudent.

Heike Schweens (59), Bauzeichnerin, verheiratet, Mutter und Großmutter, Co-Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Trainerin ATS-Schwimmer und Spotwartin ASV Kulmbach. Sie will sich um bezahlbaren Wohnraum und um den Sport kümmern. Schweens: „Ich mache mit auf der Liste Lehmann, weil ich der festen Überzeugung bin, dass es keinen besseren OB für Kulmbach gibt.“

Erich Olbrich (66), Rentner, verheiratet, zwei Kinder, drei Enkel, gibt sein geschichtliches Wissen mit Vorträgen, Führungen und Veröffentlichungen weiter. Der langjährige Mitarbeiter im Stadtarchiv sagt: „Ich kandidiere für den Stadtrat, um meine

Lebenserfahrung einzubringen.“

Dr. Moritz Reinhard (42), Entwickler in der Automobilindustrie, verheiratet, drei Kinder. Er hebt die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Kulmbach hervor: „OB Lehmann hat schnell gehandelt und die Kitabetreuung ausgebaut. Das hat uns sehr geholfen.“

Nina Meußgeyer (23), Werkstudentin in einer Kinderwohngruppe, Mitglied im Kegelerverein Kulmbach, ehrenamtliche Mitarbeiterin bei der AWO. „Ich stehe für ein junges Kulmbach. Für mich sind bezahlbarer Wohnraum, ein guter ÖPNV und attraktive Freizeitmöglichkeiten wichtig“, so

die angehende Sozialarbeiterin.

Ilker Özkisaoglu (49), Notfallsanitäter, feste Beziehung, drei Kinder. „Familien, Kinder, Senioren und unsere unermüdlichen Hilfskräfte liegen mir besonders am Herzen“, betont er. Eine gute Gesundheitsversorgung, mehr miteinander, echte Chancen für Jung und Alt sind ihm wichtig.

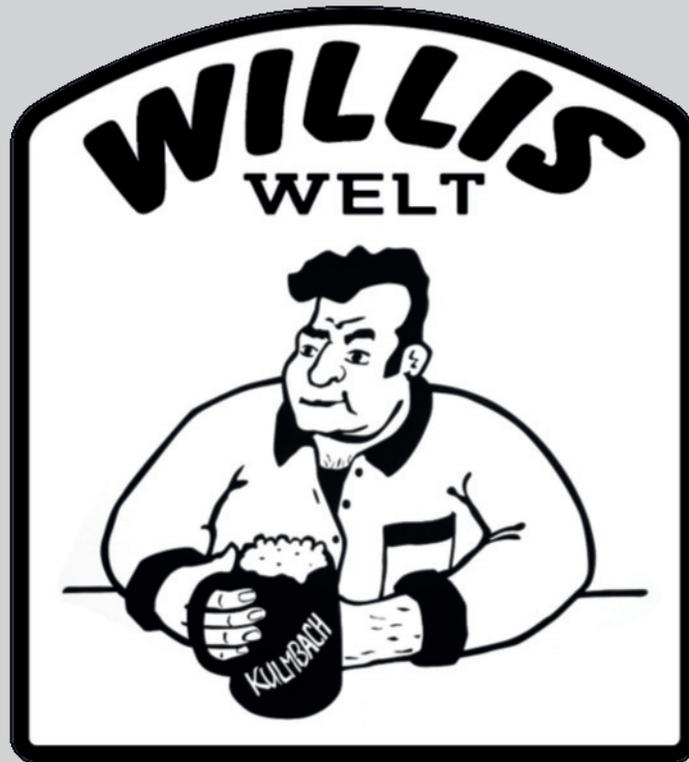
Andreas Ellner (40), Controller, Vorstand Kulturschule Gößmannsreuth e. V., Musiker bei der Naturbühne Trebgast. „Als gebürtiger Kulmbacher und Kulturbegeristerter liegt mir eine lebenswerte Stadt am Herzen. Daher möchte ich an ihrer Gestaltung mitwirken.“

Servus allerseits,
ich bin's wieder:
der Willi. Nach dem
Pfungsturlaub am Edersee
freu ich mich auf den
Dämmerschoppen im
Wirtshaus unseres Vertrauens.
Wir streiten uns nicht
und sind uns einig, dass
„der Trumpel“ einen Hau
hat. „So einen Spinner
ham die Amis gewählt“,
schimpft der Gerch.
„Wenn der bei uns bloß
Bezirkstagspräsident wär,
käm er auf die Gschlossene
in Wendelhöfen.“

Als gelernte Bundestrainer
wundern wir uns nicht,
dass wir bei der Näschiens
Lieg nix gschnitzt ham.
„Zu viele Verletzte.“

Dafür sind wir stolz auf
unseren Merlin Hummel.
„Weddernei, der hat den
Hammer über 81 Meter
nausghaud.“ Der Heiner
glaubt, dass bei der WM
in Tokio eine Medaille
drin ist. „Sein Trainer, der
Maddin, macht des scho.“

Dann wird's aber doch
erst. Wir landen bei der



Richtig ist, dass die Neugestaltung des Kaufplatzgeländes plus Umfeld knapp acht Millionen Euro kosten soll: eine Million für Planung; 3,4 Millionen für den Weißen Main, der aus dem Betonbett rausgeholt wird; 3,3 Millionen fürs Gasfabrikgässchen, den öffentlichen Raum auf dem Kaufplatz und die Fritz-Hornschuch-Straße. Letztere wurde aber auf Vorschlag vom OB rausgenommen, bis man weiß, was ein Investor bauen will.

Kulmbacher Millionenpuzzle

Kulmbacher Politik. Der Heiner regt sich auf, dass die Stadt für acht Millionen die Hornschuch-Straße umbauen will. „Ham die noch alle Latten am Zaun?“ Der Gerch nickt. „Oder was maanst Du, Willi?“ Ich meine, dass ich genervt bin, weil ich oft auf die ominöse Zahl angesprochen werde.

Ich plaudere aus dem Nähkästla und muss a bissla ausholen. Die Zahl wurde an die Presse durchgestochen. Wahrscheinlich von einem Schwarzen, der seine Unterlagen nicht gelesen hat oder die Grundrechenarten nicht beherrscht. In der Zeitung standen dann Fake News.

Ist schon komisch, dass die Schwarzen und ihre Verbündeten damals beim EKU-Platz und der Klostergasse ganz leise waren: Die Baukosten von 22 Millionen waren ihnen wurscht. Es war nur wichtig, dass was Schönes entsteht. Und das gilt auch heute beim Kaufplatz!

**Habe die Ehre,
Euer Willi**

Folgen Sie dem SPD-Ortsverein Kulmbach auf allen Kanälen



Unsere Internetseite:
www.spd-stadt-kulmbach.de
oder einfach QR-Code
mit Smartphone scannen



Bei Facebook:
[www.facebook.com/
spd.stadt.kulmbach](http://www.facebook.com/spd.stadt.kulmbach)
oder einfach QR-Code
mit Smartphone scannen



Bei Instagram:
[www.instagram.com/
spd_kulmbach/](http://www.instagram.com/spd_kulmbach/)
oder einfach QR-Code
mit Smartphone scannen

SPD-Stammtische

Bis zum Herbst finden noch zwei SPD-Stammtische im Mönchshof-Bräuhaus statt. Fraktionsmitglieder beantworten vor der Stadtratssitzung Fragen. Termine: **22.07. und 23.09.** – **Beginn 18 Uhr.**

IMPRESSUM

Kulmbacher Bürgerzeitung

SPD

Erscheinungsweise:
Mehrere Male pro Jahr aktuell
in unregelmäßigen Abständen

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
SPD-Ortsverein Kulmbach
Ingo Lehmann
Am Dürren Bach 28
95326 Kulmbach
Tel. 09221/804542
E-Mail: info@spd-stadt-kulmbach.de